

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. André Hahn, Christian Görke, Nicole Gohlke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/3637 –**

Engagement Deutschlands in internationalen Sportorganisationen

Vorbemerkung der Fragesteller

Sport verbindet und leistet einen wichtigen Beitrag für die Völkerverständigung. Dabei spielen internationale (inklusive europäische) Sportverbände, Sportorganisationen und Sportinstitutionen sowie von ihnen ausgerichtete Sport(groß)veranstaltungen eine maßgebliche Rolle. Deshalb sollte nach Auffassung der Fragestellerinnen und Fragesteller ein Interesse der Gesellschaft sein, dass die Bundesrepublik Deutschland durch Mitgliedschaften, die Wahrnehmung von Ämtern, Funktionen, die Mitarbeit von Beschäftigten in diesen Organisationen sowie die Ansiedlung solcher Organisationen in Deutschland einen aktiven Beitrag in der internationalen Sportpolitik leistet. Beispiele dafür sind das International Paralympic Committee (IPC) in Bonn oder das International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE – Weltrat für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung) oder Thomas Bach, seit 2013 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Über Potenziale und Möglichkeiten, das Engagement Deutschlands in internationalen Sportorganisationen auszubauen und wirksamer zu gestalten, verständigte sich auch der Sportausschuss des Deutschen Bundestages in seiner Sitzung am 16. September 2020 bei einem Gespräch mit mehreren deutschen Vertretern in internationalen Gremien des Sports.

1. In welchen internationalen Sportorganisationen bzw. Sportinstitutionen ist die Bundesrepublik Deutschland Mitglied (bitte die Organisation, den Beginn der Mitgliedschaft und die zuständige Bundesbehörde nennen)?

Die Bundesrepublik Deutschland ist vertreten durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISP)

- in der „International Association for Sports and Leisure Facilities“ (IAKS) seit 1971;
- im „International Council of Sport Science and Physical Education“ (ICSSPE) seit 1983 und
- in der „Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken“ (AGSB) seit 1979.

Darüber hinaus vertritt die Bundeswehr seit 1959 die Bundesrepublik Deutschland als Mitglied im internationalen Militärsportverband CISM (Conseil International du Sport Militaire).

2. In wie vielen internationalen Sportorganisationen bzw. Sportinstitutionen ist die Bundesrepublik Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung durch Vertretungen nationaler Sportorganisationen oder anderen nicht-staatlichen Organisationen bzw. Institutionen Mitglied?

Nach Kenntnis der Bundesregierung ist die Bundesrepublik Deutschland in den Olympischen Sportarten in insgesamt 33 Weltverbänden, davon in 26 Sommer- und in sieben Wintersportverbänden durch deutsche Spitzenverbände vertreten, wobei der Deutsche Schützenbund sowohl im Welt-Schießsportverband (ISSF), als auch im Welt-Bogenschießverband (World Archery) sowie der Deutsche Skiverband sowohl im Welt-Ski-Verband (FIS), als auch im Welt-Biathlonverband (IBU) Mitglied ist.

Die 28 Nicht-Olympischen Mitgliedsverbände (NOV) des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) sind grundsätzlich auch Mitglied des Weltverbandes ihrer jeweiligen Sportart. Zudem ist der DOSB Mitglied der weltweiten Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) und des Kontinentalverbandes des Europäischen Olympischen Komitees (EOC).

3. In welchen internationalen Sportorganisationen bzw. Sportinstitutionen steht nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit eine Person aus Deutschland an der Spitze (bitte die Organisation, den Namen der Person und die Funktion nennen)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung stehen deutsche Personen in folgenden internationalen Sportorganisationen derzeit an der Spitze:

- Internationales Olympisches Komitee (IOC): Dr. Thomas Bach, Präsident;
- Weltverband für Modernen Fünfkampf (UIPM): Dr. h.c. Klaus Schormann, Präsident;
- Weltverband Kanu (ICF): Thomas Konietzko, Präsident;
- Weltverband Eisstochschießen (IISF): Christian Lindner, Präsident;
- Weltverband Faustball (IFA): Jörn Verleger, Präsident;
- Weltverband Minigolf (WMSF): Dr. Gerhard Zimmermann, Präsident;
- Welt-Breitensportverband (TAFISA): Wolfgang Baumann, Präsident.

4. Welche internationalen Sportorganisationen erhalten eine Förderung durch den Bund, zum Beispiel durch Übernahme von Mitgliedsbeiträgen aus dem Bundeshaushalt (bitte die Organisation, die Art und die Höhe der Bundesförderung in den Jahren 2020, 2021, 2022 und laut Haushaltsentwurf der Bundesregierung 2023 sowie die zuständige Bundesbehörde nennen)?

Auf der Grundlage der Kopenhagener Deklaration vom 5. März 2003 und des Verteilerschlüssels der Kulturkonvention des Europarates erhält die Welt-Anti-Doping Agentur (WADA) folgenden Zuschuss durch den Bund:

- 2020: 916 000 Euro,
- 2021: 898 000 Euro,
- 2022: 1 177 000 Euro,
- 2023 (Entwurf): 1 149 000 Euro.

5. Welche internationalen Sportorganisationen und Sportinstitutionen haben nach Kenntnis der Bundesregierung ihren Sitz in Deutschland (bitte die Organisation, den Ort, den Beginn der Ansiedlung in Deutschland, die Art und die Höhe einer damit verbundenen Bundesförderung in den Jahren 2020, 2021, 2022 und laut Haushaltsentwurf der Bundesregierung 2023 sowie die zuständige Bundesbehörde nennen)?

Die Bundesregierung förderte in den Jahren 2020, 2021, 2022 die in Deutschland ansässigen Geschäftsstellen des

- Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) mit jährlich 230 000 Euro,
- Weltrat für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICCSPE) mit jährlich 71 000 Euro,
- Trim and Fitness International Sport for All Association (TAFISA) im Jahr 2020 mit 15 000 Euro, im Jahr 2021 mit 30 000 Euro und im Jahr 2022 mit 70 000 Euro,
- Internationaler Rodelverband (FIL) mit jährlich 15 000 Euro,
- Internationaler Eisstock-Verband (IFE) mit jährlich 10 000 Euro,
- Weltminigolf-Verband (WMF) mit jährlich 10 000 Euro,
- Weltschachbund (FIDE) – Internationale Trainerakademie mit jährlich 5 000 Euro,
- Europäischer Polizeisportverband (USPE) mit jährlich 9 000 Euro.

6. Welche Aktivitäten gab es seitens der Bundesregierung zur Verbesserung des Engagements und der Präsenz Deutschlands in internationalen Sportorganisationen im Ergebnis der Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 16. September 2020 (bitte die jeweiligen Aktivitäten, die zuständige Bundesbehörde und die ggf. erzielten Ergebnisse nennen), und was ist diesbezüglich noch im Jahr 2022 geplant?

Zur Verbesserung des Engagements und der Präsenz Deutschlands in internationalen Sportorganisationen hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) in Kooperation mit dem DOSB das Internationale Leadership Programm (LEAP) entwickelt. Dabei handelt es sich um ein Weiterbildungsprogramm für aussichtsreiche deutsche Kandidaten, die Spitzenpositionen in internationalen Sportgremien anstreben. In vier Modulen, von denen einige mit Studienaufenthalten in Lausanne und Brüssel kombiniert sind, werden einschlä-

gige Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Vorbereitung auf eine derartige Position sowie Wissen über Sportorganisationen und relevante sportpolitische Themen vermittelt. Im Rahmen des Programms soll außerdem ein Netzwerk unter den Teilnehmern aufgebaut werden. Ein Alumni-Programm ist vorgesehen. Der erste Jahrgang des Programms startet im Oktober 2022 und endet im September 2023.

Darüber hinaus wurden seit 2020 vier deutsche Funktionäre in folgenden Sportfachverbänden:

- Deutscher Kanuverband,
- Bundesverband Deutscher Gewichtheber,
- Deutscher Eishockeyverband,
- Deutscher Leichtathletikverband.

Im Rahmen ihrer Kandidatur für eine Position im internationalen Sportfachverband gefördert. Mit einer Ausnahme waren alle Funktionäre bei ihrer Kandidatur erfolgreich.